

Das Auge führt den Menschen in die Welt. Das Ohr führt die Welt in den Menschen.

Stimmen aus aller Welt, spannende Reportagen, anrührende Schicksale: Radio-Geschichten sind wie Kino für die Ohren. Am ersten Mittwoch im Monat präsentieren Beate Hoffmann und Charly Kowalczyk ein Radio-Feature im swb-Kundencenter (Sögestraße) – Eintritt frei.

Seit 16 Jahren bietet das »bremer hörkino« im swb-Kundencenter das Radiohören als gemeinsames Erlebnis an. Anschließend Gespräche mit Journalistinnen und Journalisten, die die Rundfunkgeschichten geschrieben haben, bereichern das Programm. Sehen, wer das Gesicht ist hinter den Radio-Kulissen. Hören, was die Autorinnen und Autoren erzählen – über abenteuerliche Recherchen, über berührende Momente, über Komisches aus dem Alltag von Journalisten.

Unterstützt wird die Kulturreihe durch swb.

Beate Hoffmann und
Charly Kowalczyk

Mittwoch, 5. Februar 2020, 20 Uhr

Der Fußball und ich Geschichte einer Abhängigkeit Martina Keller

Die Autorin ist fußballverrückt. Mit sechs fing es an, mit 59 ist alles schlimmer denn je. Sie verbringt Samstagnachmittage in Kneipen, die sie normalerweise nicht betreten würde, nur um ihr Team, den BVB, verlieren zu sehen. Sie lässt den 50. Geburtstag einer guten Freundin sausen für ein Champions-League-Finale.

Wäre ihr Freund wie sie – nicht auszuhalten. Sie will loskommen. Aber es gelingt ihr nicht. Sie spielt jetzt sogar selbst wieder, bei Union 03, Bezirksliga Hamburg West. Die jüngsten im Team könnten ihre Enkelinnen sein.



Foto: Leo Schulte

Martina Keller ist Medizinerin aus Hamburg, spezialisiert auf investigative Recherchen. Seit wenigen Jahren schreibt sie über Fußball. Und stellte fest, dass auch eine Reportage aus dem Trainingslager der DFB-Elite-Schiedsrichter ziemlich heikel sein kann.

hörenlassen

Mittwoch, 4. März 2020, 20 Uhr

»Commandante Rodolfo« – der Partisan aus Bremen Ein Wehrmachtssoldat im italienischen Widerstand Ulrike Petzold

Wer war dieser Bremer Soldat, der bei den italienischen Partisanen kämpfte und der in seiner Heimatstadt so gut wie unbekannt ist? Rudolf Jacobs wurde am 26. Juli 1914 in Bremen geboren. In der ligurischen Hafenstadt La Spezia leitete Jacobs 1943/44 als Marineoffizier den Ausbau der Verteidigungsanlagen.

Rudolf Jacobs war des Krieges müde, desertierte im Sommer 1944 und schloss sich den Partisanen der »Brigata Muccini« an. Er kämpfte fortan auf der Seite Italiens für das Ende der Hitler-Diktatur, als Deserteur unter Partisanen. Am 3. November 1944 wurde Rudolf Jacobs in Sarzana bei einem von ihm geleiteten Angriff auf die schwarzen Brigaden Mussolinis erschossen.

Die Spuren des Bremer »Commandante Rodolfo« führen die Autorin Ulrike Petzold zu Partisanen und ihren damaligen Verstecken in den Bergen, in italienische und deutsche Archive und zu Rudolf Jacobs' Sohn, der heute bei Hamburg lebt und bewegend von seinem Vater erzählt.



Ulrike Petzold schrieb für »Stern«, »Brigitte« und »Zeit«, bevor sie ihre Leidenschaft für den Rundfunk entdeckte. Sie war lange Redakteurin und Autorin bei Radio Bremen und in der ARD, jetzt arbeitet sie wieder als freie Autorin.

Mittwoch, 1. April 2020, 20 Uhr

100 und Mama Das lange Schweigen nach dem Zugunglück von Eschede Miriam Arndts

Am 3. Juni 1998 sterben in Eschede 101 Menschen bei dem schwersten Zugunglück in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Eines der Todesopfer war die Mutter der Autorin. Sie war auf dem Weg zum Klassentreffen in einem kleinen Dorf an der dänischen Westküste, ihrem Geburtsort. Mit dabei war ihre jüngste Tochter, damals zwei Jahre alt. Sie überlebte.

Erst anlässlich des 20. Jahrestages des Unglücks hat die Autorin begonnen, mit ihren beiden Schwestern über den Tod der Mutter zu sprechen. Und erst heute wird ihr klar, dass der Verlust auf jede von ihnen völlig unterschiedliche Auswirkungen hatte.



Foto: Lasse Chamara Quist Madsen

Miriam Arndts lebt als freie Autorin in Kopenhagen. Sie produziert Reportagen und Features für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, meist aus Dänemark, aber hin und wieder auch aus anderen Ländern. In Berlin arbeitet sie im Augenblick an neuen Podcasts.

hörenwollen

Mittwoch, 6. Mai 2020, 20 Uhr

Zur Sonderausstellung im Universum Bremen »Der mobile Mensch« präsentiert das hörkino:

Ohne Auto leben?! Die Mobilität der Zukunft Günther Wessel

Im Frühsommer 1979 kaufte Günther Wessel 19-jährig sein erstes Auto. Im Sommer 2018 hat er sein letztes verschenkt. Dazwischen liegen 40 Jahre, in denen Autos erst unendliche Freiheit bedeuteten, dann zur Notwendigkeit wurden und schließlich zum Ärgernis. Die Futuristen fanden das Auto schöner als die Nike von Samothrake, Roland Barthes verglich dessen Ästhetik mit der einer gotischen Kathedrale, und lange war das Auto ein staatlich garantiertes Versprechen für ein gutes Leben.

Doch langsam gelangt die Autoliebe an ihr Ende. Etwa 46 Millionen privater PKW verstopfen Deutschlands Straßen. Sie sorgen für Staus, Lärm und Gesundheitsbelastungen. Dazu sind jährlich allein in Deutschland mehr als 3000 Todesopfer im Verkehr zu beklagen. Gibt es Alternativen? Wie kann moderne Mobilität funktionieren?



Günther Wessel arbeitet als Journalist in Berlin, in den letzten Jahren mehr und mehr zu umweltpolitischen Themen. Meistens schreibt er fürs Radio, mitunter auch ein Buch. Im Deutschlandfunk Kultur redet er regelmäßig über Sachbücher.

Für die Sonderausstellung im Universum Bremen »Der mobile Mensch« haben sich swb, Gewoba, BSAG und das Mercedes-Benz Werk Bremen als Partner zusammengetan und die Ausstellung mitentwickelt. Sie beleuchtet Mobilitätstrends und gesellschaftliche Veränderungen in urbanen Räumen und läuft noch bis Ende August 2020.

Mittwoch, 3. Juni 2020, 20 Uhr

Schiefe Töne Eine Sanges-Geschichte von Scham und Scheitern Florian Felix Weyh

Gut sprechen kann der Autor und Moderator Florian Felix Weyh. Aber wenn er seine Stimme zum Gesang erhebt, wird es peinlich für ihn und peinigend für andere. Er kann nicht singen und beherrscht die Technik nicht. Was tun? Er hat Panik, dass er sich mit seinen schiefen Tönen bis aufs Mark blamiert und bekommt Herzrasen. Trotzdem will er seit jeher singen. Soll er bis ans Lebensende die Stimmbänder davon lassen und souverän ein sprechender Nichtsänger bleiben? Oder sich wagemutig aufs Feld von Scham und Scheitern begeben?

Gewiss ist er kein Einzelfall, das beweisen »Ich-kann-nicht-Singen«-Chöre in etlichen Städten. Also heißt es Leidensgenossen suchen, Rat und Schulung in Anspruch nehmen und dem Risiko ins Auge blicken, dass er am Ende als komplett amüsicher Mensch dasteht.



Foto: Katharina Meinel

Florian Felix Weyh schrieb Theaterstücke und Hörspiele, arbeitete als Literaturkritiker, Moderator und Journalist. Seit 2007 unternimmt er radiophone Ausflüge, auf denen er sich selbst vor derer, das selbste Thema am eigenen Leibe durchzuexerzieren.

hörensagen



Foto: Thomas Rammelt

- Hier finden Sie vieles rund ums Radiofeature:
- Autoren, Redakteurinnen und Tontechniker berichten über ihre Arbeit
 - 100 Sekunden aus dem hörkino – Eindrücke von hörkino-Gästen
 - Programmübersicht über alle Features im öffentlich-rechtlichen Rundfunk
 - Archiv: 16 Jahre Bremer hörkino – alle Autoren, alle Themen

Das hörkino wird unterstützt durch **swb**

Mittwoch, 2. September 2020, 20 Uhr

Die letzten Regenwald-Nomaden

Eine Suche im Herzen Borneos
Erhardt Schmid

Tief im Dschungel von Borneo gibt es noch Urwald-Nomaden, heißt es. Die Punan leben seit Urzeiten naturnah vom Jagen und Sammeln. Doch können sie ihre Traditionen und ihre Wälder gegen Holz- und Kohlekonzerne verteidigen?

Um das herauszufinden, ist der Autor Erhardt Schmid tief ins Herz von Borneo gereist, der drittgrößten Insel der Welt. Zwar schrumpfen die Urwälder durch Abholzung, Kohleabbau und Palmölplantagen. Trotzdem leben im unzugänglichen Grenzgebiet zwischen Indonesien und Malaysia heute noch rund 20.000 Punan.

Sie gelten vielen Wissenschaftlern und Medien als edle Öko-Wilde, die im Einklang mit der Natur leben und ihren Wald mit Blasrohren und Giftpfeilen verteidigen. Doch können die Punan den Regenwald dauerhaft gegen Ausbeutung und Zerstörung schützen?



Erhardt Schmid arbeitet überwiegend für den Hörfunk. Er ist Autor investigativer Reportagen aus Deutschland, Indonesien, Indien, Thailand, Burma, der Mongolei, Zentralasien, Tansania, England und Osteuropa. Er wurde mit mehreren Journalistenpreisen ausgezeichnet.

hörenerleben

Mittwoch, 7. Oktober 2020, 20 Uhr

Mann und Frau

Über die Geschlechter-Ordnung der Rechten
Eva Schindele

Das rechte Spektrum ist vielfältiger geworden. Zum Bild der biederen Hausfrau und Mutter gesellen sich selbstbewusste Frauen in Businessanzug mit Perlenkette, die auf der Straße demonstrieren oder in Parlamenten sitzen. Trotzdem unterstützen Rechtspopulistinnen traditionelle Rollenmodelle, mobilisieren gegen die Frauenquote und halten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für ein Märchen. Sie hetzen gegen Migranten, weil sie angeblich die Freiheit und Selbstbestimmung von Frauen bedrohen und verteufeln den Feminismus, weil er für das Aussterben des deutschen Volkes verantwortlich sei.

Rechte Frauen stimmen in den Hass auf »Emanzen« mit ein und werden nicht müde zu versichern, an der Seite »ihrer« Männer zu stehen. Innerhalb rechter Organisationen spielen Frauen bisher nur eine untergeordnete Rolle. Mit »natürlicher Auslese« rechtfertigte ein AfD-Abgeordneter im Bundestag diese Machtverteilung. Heißt das: die rechten Männer sind einfach besser?



Foto: Gottfried Schenk

Eva Schindele, promovierte Sozialwissenschaftlerin, Autorin mehrerer Sachbücher und freie Wissenschaftsjournalistin für Hörfunk und Print. Ihre Radiofeatures wurden mehrfach ausgezeichnet. Sie lebt in Bremen.

Mittwoch, 4. November 2020, 20 Uhr

Polarfieber

Ein Feature über die Jagd nach den Ressourcen der Arktis
Christian Schwalb

Die Erde erwärmt sich nirgends so schnell wie an den Polen. Das Eis verschwindet und legt Bodenschätze frei. In der Arktis wird rund ein Viertel der Öl- und Gasvorräte der Welt vermutet, dazu kommen riesige Vorkommen an Seltenen Erden und anderen Schätzen. Seewege öffnen sich: Die Nordostpassage verkürzt die Schiffsreise von Asien nach Europa dramatisch. Ein neuer Wirtschaftsraum erwacht.

Die Region sieht sich als zukünftiger Gewinner des Klimawandels. Trotz aller Folgen für die letzte unberührte Landschaft der Erde. Und trotz der Folgen für die Heimat von 30 indigenen Völkern, die hier seit Jahrhunderten von Jagd und Rentierhaltung leben. Überall von Nordamerika über Lappland bis nach Sibirien werden mittlerweile Planungen für Häfen, Bahnstrecken und Kraftwerke vorangetrieben. Finanziert von internationalen Investoren. Denn beim Jahrhundertprojekt am Polarkreis will jeder der Erste sein: Beim Wettrennen um die Erschließung der Arktis.



Christian Schwalb war ARD-Korrespondent in Washington, DC, freier Autor und Journalist in New York; Er arbeitet bei Radio Bremen als Reporter und Redakteur, Schwerpunkt Wirtschaft. Ausgezeichnet mit mehreren Journalistenpreisen.

hörengehen

Mittwoch, 2. Dezember 2020, 20 Uhr

Prinz wider Willen

Ein Leben mit Millionen
Maïke Hildebrand

Eigentlich braucht Florian niemals zu arbeiten. Sein Großvater, ein geschäftstüchtiger bayerischer Großbauer, hat ein mehr als ordentliches Familienerbe hinterlassen: Grundstücke, Mietshäuser, Geld.

Der 30-jährige Florian hat eine linke Gesinnung und ein Vermögen im siebenstelligen Bereich. Seine Tante bewahrt das Erbe und führt die Landwirtschaft fort. Seine Mutter unterstützt soziale Projekte und engagiert sich in Stiftungen.

Und Florian? Bedeutet das Erbe Verpflichtung? Hat er eine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft? Für seine große Liebe zieht Florian nach Marrakesch, um dort zu heiraten ...



Maïke Hildebrand lebt in Bremen, studierte Sozialwissenschaften, Buchautorin, schreibt seit Jahren Radiofeatures und Wissenschaftssendungen für verschiedene ARD-Sender.